

Deutscher Reichstag
Der Reichstag hat heute die Tagesordnung für den 2. August beschlossen. Die Verhandlungen über die Vorberatung der Reichsreform sind heute im Vordergrund der Tagesordnung.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Postfach: 11 2096 + 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 12 Uhr. Sonntags nur Anzeigen für den 1. August. Die einseitige Grundgebühr (20 Zeilen) 30 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf. die zweifache Zeile auf 2 Zeilen; 20 Pf. die dreifache Zeile auf 3 Zeilen; 15 Pf. die vierfache Zeile auf 4 Zeilen; 10 Pf. die fünffache Zeile auf 5 Zeilen. In Nummern nach Sonntags-Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. - Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorzahlung.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
Prager Strasse 45 : :
" " Striesener Strasse 49 : :
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 : :
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch,
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. : : : :
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung. : : : :
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. : : : :

Für eilige Leser.

Der Kaiser ist in Bergen eingetroffen.
Das erste deutsche Turbinen-Linienschiff, S. M. S. „Kaiser“, ist heute in Kiel in Dienst gestellt worden.
Wegen die Binger Badeverwaltung hat eine öffentliche Versammlung eine telegraphische Beschwerde an das preussische Ministerium gerichtet.
In Hamburg wurde an dem Kaiserer einer Dampf-Schiffreederei ein Raubmord verübt.
Eine Maschinenversammlung der Londoner Leichtereute hat die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.
Die südafrikanische Regierung hat sich bereit erklärt, Südafrika an die britische Funkentelegraphie anzuschließen.
In Brasilien ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem gegen 100 Personen getötet und verwundet worden sein sollen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 1. August.

Die Reisepläne des Kaisers.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser reist am 6. August von Swinemünde nach Villa Hügel, um an der Jahrhundertfeier der Firma Friedrich Krupp in Essen teilzunehmen. Von dort erfolgt die Weiterreise nach Wilhelmshöhe bei Cassel, wo ein vierwöchiger Aufenthalt vorgesehen ist.
Die Untersuchung im Falle Kostewitsch.
Berlin. (Priv.-Tel.) In hiesigen unterrichteten Kreisen hat man die Nachricht eines Leipziger Blattes von der bevorstehenden Freilassung Kostewitschs für verfehlt. Die hier erfolgten Untersuchungen und Ermittlungen berechtigten zu der Annahme, daß der russische Offizier Spionage getrieben habe. Allerdings sind die letzten Ergebnisse der nun in Leipzig geführten Untersuchung hier nicht bekannt, und es könnte nicht als ausgeschlossen gelten, daß diese Ergebnisse die Angelegenheit in einem für den Offizier günstigeren Lichte erscheinen lassen.
Wesitel im japanischen Botschaftspalais zu Berlin.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der hiesige japanische Botschafter Tokiomi Sugimura, der seit dem 8. Juli mit seiner Familie auf Urlaub in Tokio weilte, ist infolge des Todes des Mikados für einen anderen wichtigen diplomatischen Posten in seiner Heimat auszuweichen. Er dürfte nur noch vorübergehend zur Auslösung seines Berliner Hausstandes hierher zurückkehren. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bestimmt.
Neue Beschwerden über die Binger Badeverwaltung.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die bei dem Binger Unglück Geretteten hatten zu gestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen. Es wurde beschlossen, ein Telegramm an den Minister des Innern zu senden, in dem die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Binger Brücke nicht den Anforderungen genüge, die

billigerweise an sie gestellt werden müßten, und daß für eine Reorganisation des Ueberwachungsdienstes in keiner Weise gesorgt war. Die Badeverwaltung habe in geradezu leichtfertiger Weise die Kontrolle auf der Brücke vernachlässigt. Die frivolen Entstellungen, in denen sie die Schuld an dem Unglück dem Publikum zuschiebe, seien auf das Schärfste zurückzuweisen. Sachverständige beklagten in der Versammlung, daß in den anderen Daseebädern ganz ähnliche Mängel zu bestehen. Der Minister wird schließlich gebeten, unverzüglich dafür zu sorgen, daß sofort eine gründliche Revision sämtlicher Brücken der Elbe vorgenommen werde.
Schwerer Unfall in einer Maschinenfabrik.
Berlin. In der Werkzeugmaschinenfabrik der Firma Ludwig Löwe & Co. in der Huttenstraße fiel ein eiserner Rotor auf zwei auf einem Gerüst beschäftigte Arbeiter, die auf darunter befindliche Maschinen abstürzten und schwer verletzt wurden. Einer von ihnen ist bereits gestorben.
Indienststellung des ersten Turbinen-Linienschiffes.
Kiel. S. M. S. „Kaiser“, das erste mit Turbinen ausgerüstete Linienschiff der deutschen Marine, ist heute vormittag auf der hiesigen kaiserlichen Werft mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.
Raubmord in Hamburg.
Hamburg. Heute früh 7 Uhr wurde in den Geschäftsräumen der Firma Behnde & Meves, Oberelbische Dampf-Schiffreederei, in der Klosterstraße der Kassierer Menzel gefesselt und erdrückt aufgefunden. Der Geiselschrank war ausgeraubt. Der Mord scheint bereits gestern Abend geschehen zu sein. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. - Nach einer anderen Meldung ist dem Raubmörder kein Geld in die Hände gefallen. Als Täter kommt ein 20jähriger junger Mann in Frage.

Die russische Reise des französischen Ministerpräsidenten.
Paris. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Poincaré tritt die Reise nach Rußland am Montag am Bord des Kreuzers „Conte“ in Kronstadt ein. Von dort wird eine Nacht der russischen Marine den Ministerpräsidenten abholen und nach Petersburg bringen. Am 11. August wird dann Poincaré vom Zaren in Peterhof empfangen. Am Nachmittag desselben Tages, wird dem französischen Ministerpräsidenten zu Ehren eine große Truppenparade veranstaltet. Abends fährt Poincaré nach Petersburg zurück und wird am folgenden Tage mit den Ministern Kowzew und Sazonow konferieren.
Ausflug Südafrikas an die englische Funkentelegraphie.
London. Die südafrikanische Regierung hat der englischen ihre Bereitwilligkeit mitgeteilt, eine funkentelegraphische Station zu eröffnen und damit Südafrika an das funkentelegraphische System des britischen Reiches anzuschließen. Die Regierung der Union hat bei Pretoria ein Gelände zur Errichtung einer Kraftstation ausgesetzt und will die Kosten in Höhe von etwa 1.600.000 Mk. übernehmen.
Der Gnabenerlah des Sultans.
Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Durch den nunmehr erschienenen kaiserlichen Gnabenerlah, der den Verbannenen und Geächteten aus der Zeit vor Abdul Hamids Sturz die Rückkehr nach der Türkei gestattet soll, werden 191 seit vier Jahren auf der Insel des Archipels verbannt oder ins Ausland geflüchtete frühere Nachhaber des Hofpalastes begnadigt.

Zum Verschwinden des Deutschen Opiz in Marokko.
Casablanca. Das Bureau der Firma Mannesmann erklärt, die Leiche von Wolfgang Opiz sei noch nicht gefunden, aber sein Mantel sei in Marafsch aufgefunden worden. Man wisse nicht, ob Opiz gefangen gehalten werde oder ermordet worden sei.
Eine Verschärfung der Monroedoktrin.
Wenlof. (Priv.-Tel.) Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten hat eine Entschickung angenommen, die auf eine Verschärfung der Monroedoktrin hinausläuft. Es heißt darin, daß es keiner fremden Macht gestattet sein solle, irgendein Gebiet auf dem amerikanischen Kontinente zu erwerben oder wirtschaftlich zu kontrollieren. Der Referent für diese Resolution erklärte, daß sie durch Verhandlungen veranlaßt worden sei, die zwischen der japanischen Regierung und den Landeigentümern an der Magdalenaebai in Mexiko stattgefunden haben und die die Erwerbung von 4 Millionen Ader Land seitens Japan zum Gegenstande hatten.
Berlin. (Priv.-Tel.) Das morgige 40jährige Jubiläum des Direktors der Royal, Museen Geheimrat Dr. Wilhelm Bode hat eine Anzahl von Kunstfreunden dazu benützt, Geldmittel zu sammeln, die Geheimrat Bode zur Erwerbung für die Berliner Museen zur freien Verfügung gestellt werden sollen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der berühmte Berliner Parvulogoge Professor Albert Rosenbergs wurde in Himm während eines Spazierganges vom Schläge getroffen und war sofort tot.
Halle a. d. Saale. (Priv.-Tel.) Graf Nikolaus von Luchner wurde heute vom Kreisgericht zu Halle wegen eines Schießduells mit einem Studenten der Mathematik in Halle namens Apel zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt. Der Student hatte den Grafen in der Nacht angerepelt und ihm grobe Beleidigungen entgegen geschleudert. Daraufhin hatte ihm der Graf eine Ohrfeige versetzt. Der Student wird sich demnächst vor der Halleischen Strafkammer zu verantworten haben.
Paris. Im Städtchen Amand in der Nähe von Bourges fand der Maire auf einem zum Rathause gehörigen Gelände ein Gemälde, das Leonardo da Vinci oder seinem Schüler Andreas Solario zugeschrieben wird. Es ist ein Porträt des Herzogs Karl von Amboise.

Vertikales und Gächfisches.

Dresden, 1. August.

* **Studentische Ehrung für Erzelens Wundt.** Eine besondere Ehrung hat gestern die Leipziger Studentenschaft Erzelens Wundt, dem berühmten Psychologen und Philosophen an der Leipziger Universität, erwiesen. Da Erzelens Wundt mit Rücksicht auf den vor kurzem erfolgten Tod seiner Gattin alle zu seinem 80. Geburtstag am 16. August geplanten Ehrungen abgelehnt hatte, erschienen gestern Vertreter des Altschülerinnen-Studentenausschusses der Universität Leipzig bei ihm, um ihm im Namen der Studentenschaft eine von Professor Klinger gemalte künstlerische Adresse zu überreichen. Auf ihr ist Prof. Wundt an einem mit Girlanden geschmückten Rednerpult als Lehrer dargestellt, wie er mit den ihm eigenen charakteristischen und allen seinen Hörern bekannten Handgebärden vorträgt. In seiner Linken ist Pallas Athene dargestellt, zu seiner Rechten drei aufmerksam zusehender in Betracht kommenden Städte vorhanden war, mußte eine Stühnwahl stattfinden, die das Resultat erab, daß Hannover mit 114 Stimmen gewählt wurde.
* **Ein August-Bunquet-Musikfest** wird im September im Wiesbadener Kurhaus veranstaltet werden. Das zwei Abende umfassende Programm bringt 20 Uebersetzungen und Instrumental-Kompositionen des Schöpfers der Tondramen „Die homerische Welt“.
* **Das Jubiläum eines deutschen Volksliedes.** Im nächsten Jahre werden hundert Jahre veranlassen sein, seitdem das allbekannte edle deutsche Volkslied „Wer hat dich, du schöner Wald“ von Reichern von Eichenborff gedichtet wurde. Zugleich sind 70 Jahre verfloßen, seitdem Mendelssohn dafür die aumutige Melodie geschaffen hat. Am Dimmelfahrtstage 1843 war es, als das Lied zum ersten Male gesungen wurde. In der Nähe des Festtages waren, einem alten Brauche entsprechend, sehr viele Jenaer nach dem oberhalb des Dorfes Winxeria wunderwunder angelegenen Wäldchen, Ericonis genannt, hinausgewandert. Da gebot plötzlich ein lautes Hornsignal Schweigen, und heftiger Lärm verknunnte. Alsdann ließ ein vierhimmlicher Männerchor von einer verdeckten Stelle aus das Lied vernehmen, das wie ein Rauber auf die Zuhörer wirkte.
* **Der Hugo van der Goes von Montforte.** Der Hugo van der Goes von Montforte - vom Kaiser-Friedrich-Museum sollte es eigentlich heißen; nicht nur nach der Frage des Rechts, sondern nach der Ansicht selbst der wenig deutschfreundlichen Zeitungen von Madrid und Paris, die sich gelegentlich der Cortes-Debatten über das Bild äußerten. Man konnte danach wohl erwarten, daß das Bild schon im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin hängt, aber auf Erkundigung bei der Direktion erfuhr man, daß über die Auslieferung des Bildes noch nichts bekannt sei. Wir beschränken uns daher darauf, wiederzugeben, was das letzte Heft des „Cicerone“ u. a. darüber mitteilt: „Es sei an dieser Stelle kurz festgestellt, daß an der Rechtmäßigkeit des Kaufes gar kein Zweifel bestehen kann und daß Spanien wohl oder übel endgültig die Herausgabe des

Zur Bekämpfung der Krebskrankheit.

Auffsehenerregende Ergebnisse in der Krebsheilung hat, wie bereits kurz gemeldet, ein württembergischer Arzt Dr. med. Adolf Jeller in Weilheim a. d. Teck erzielt. Auf einer dort abgehaltenen Konferenz hervorragender Aerzte, darunter Geheimrat Czerny (Heidelberg) und Obermedizinalrat Dr. Schenckel als Vertreter des königlichen württembergischen Medizinalkollegiums, erfolgte die Vorstellung von Krebskranken, die Dr. Jeller nach einer von ihm ausgearbeiteten Methode behandelt hatte. Dr. Jeller gab eine Uebersicht über seine Arbeiten auf dem Gebiete der operationslosen Krebsbehandlung, die, vor Jahrzehnten begonnen, bis zu dem jetzt erreichten Ziel geführt habe. Im ganzen hat Dr. Jeller 57 Krebskranken ambulatorisch behandelt, wovon 44 geheilt wurden. Zehn sind noch in Behandlung, drei sind gestorben. Unter den Geheilten befinden sich solche, die vorher schon zwei- und dreimal operiert worden waren, und andere, die als inoperabel von den Chirurgen zurückgewiesen worden waren. - Es sind in der letzten Zeit mehrfach Nachrichten über Erfolge von operationsloser Behandlung bei Krebs durch die internationale Presse gegangen. Eine zuverlässige Bestätigung über die Brauchbarkeit der neuen Mittel oder über die Möglichkeit der neuen Heilmethode blieb aber stets aus. Als bestes Mittel gegen den Krebs konnte bis jetzt nach einer Erklärung Geheimrats Czerny, des berühmtesten Krebsforschers, immer noch der operative Eingriff bei frühzeitigem Erkennen gelten. Da nun gerade Prof. Czerny dem Vortrage des württembergischen Arztes Dr. Jeller beigewohnt hat, so darf man im höchsten Grade gespannt sein, wie das Urteil über die neue Krebsbehandlung ausfällt.
Prof. Dr. Karl Ewald, der Leiter und Vorstand der chirurgischen Abteilung des Sophienhospitals in Wien, äußerte sich in der Wiener „Zeit“ dieser Meldung gegenüber in folgender Weise: Seit Dezennien taucht immer aufs neue die Kunde von solchen nichtoperativen Krebsheilungsfällen auf, ohne daß sie sich sodann bewahrheiteten.

Es wäre verfehlt, angesichts der vorliegenden Nachricht, ihr heute schon jede Wichtigkeit aberkennen zu wollen, aber so ernst wir die nichtoperativen Versuche an Neubildungen von Tieren nehmen, so skeptisch verhält man sich mit Recht - auf der heutigen Stufe der Krebsforschung - gegenüber der Nachricht von solchen Experimenten an Menschenkranke. Vorerst ist ja noch nicht festgestellt, wie lang die Beobachtung der Patienten nach der Behandlung währt. Es bedarf wohl meistens einer mehrjährigen Beobachtung der behandelten Krebskranken, ehe man feststellen darf, daß sie geheilt seien und eine Rezidive ausgeschlossen sei. Was man sich doch auch nach den ersten Experimenten mit Röntgenstrahlung bei Krebsleiden der Hoffnung hin, daß völlige Heilungen erzielt worden seien. Um so bitter empfand man den späteren Rückfall, nachdem das Karzinom anfangs sich verkleinert und fast geschwunden schien, und heute hegt man bereits starke Zweifel an der Krebsheilungsmöglichkeit durch Röntgenlicht. Wenn gleich man über die Versuche des Dr. Adolf Jeller nicht schon jetzt ohne weiteres den Stab brechen möchte, so steht ich dieser Nachricht doch nicht ohne Bedenken gegenüber; ein Urteil läßt sie aber noch nicht zu.

Kunst und Wissenschaft.

* **Hannover - Festakt des 9. Deutschen Sängerbundesjahres 1912.** Die Wahl Hannovers, über die wir bereits kurz berichteten, vollzog sich in folgender Weise: Hannover, Leipzig und Köln hatten sich um die Wahl beworben. Alle drei Städte ließen durch ihre Vertreter dringend um Berücksichtigung bitten. Für Leipzig sprachen Bärgermeister Dr. Roth und Musikdirektor Bohlen, für Hannover Senator Fink, für Köln Geheimrat Simon. Die Abstimmung wurde nach 15 Minuten vorgenommen und ergab bei 215 abgegebenen Stimmen: für Leipzig 106, für Hannover 78, für Köln 38. Damit ist eine absolute Stimmenmehrheit für keine